

Kerner, Justinus: Auf das Wildbad (1826)

1 Quält Schmerz und Krankheit deine Glieder,
2 Macht welk dein Herz der Menschen Qual;
3 Verlaß' die Welt und steig hernieder
4 In dieses unterird'sche Thal.

5 Hier legt Natur mit linden Armen
6 Dich an die Brust und löst den Schmerz.
7 Wollt' dich kein Menschenherz erwärmen,
8 Erwärmt dich hier ihr Mutterherz.

9 Der Wasser gute Geister singen
10 Hier aus krystallinen Tiefen laut:
11 „bald werden dem wir Heilung bringen,
12 „der liebend unsrer Kraft vertraut.“

13 Ja! Kranker! wie ein Kind an's Herze
14 Der Mutter sich vertrauend legt,
15 Lieg' in den Born mit deinem Schmerze,
16 Von Lieb' und Hoffnung still bewegt.

17 Wie Lenzeshauch wird's dich durchbeben;
18 Frag' nicht, wie diese Kraft man heißt;
19 Du kehrst, ein neuer Mensch, in's Leben
20 Und sprichst: das that des Wildbads Geist!

(Textopus: Auf das Wildbad. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19940>)